



DOKUMENTATION DES FACHWORKSHOPS  
VOM 26.02.2020  
ZUM GEPLANTEN SKATEPARK IM MULTIPARK

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und das Land Schleswig-Holstein  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Glifberg  
Lykke



# WORKSHOP REPORT

Am Mittwoch, den 26. Februar 2020 fand von 16:00 bis 18:30 Uhr auf Veranlassung und nach Einladung durch die Gemeinde Sylt der Workshop zum Design des geplanten Skateparks im Syltstadion in den Räumlichkeiten des 49er Aldente in direkter Nähe zum Plangebiet statt.

Über 20 aktive Skateboarder von der Insel sowie Hinnerk Petersen, der derzeitige kommissarische Fachwart für Schleswig-Holstein in der Sportkommission Skateboard des Deutschen Rollsport und Inline-Verbandes e.V., nahmen an dem Workshop teil.



Der Workshop begann mit einer Begrüßung durch die Gemeinde Sylt und anschließend präsentierten Rune Glifberg und Ebbe Lykke vom Planungsbüro Glifberg-Lykke den Stand der Planungen.

Die Planer erklärten die Grundprinzipien ihrer Design-Idee. Sie zeigten, wie der 1. Bauabschnitt in verschiedenen Könnenstufen / Niveaus durchfahren werden kann und begründeten die Auswahl an Hindernissen, insbesondere im Zusammenhang mit den nachfolgenden Aspekten:

1. Der Immissionsschutz für das östlich angrenzende Wohngebiet und daraus resultierend das Erfordernis eines Lärmschutzwalls.
2. Visuelle Öffnung des Syltstadions: Eine niedrige und offene Gestaltung ist gewünscht, damit der Skatepark sich optisch zum umgebenden Raum hin öffnet und das Zuschauen ermöglicht.
3. Hoher Grundwasserspiegel, daher ist es schwierig, tiefe Bowls in üblicher Bauweise zu realisieren, da diese ansonsten als optische Barrieren wirken würden.



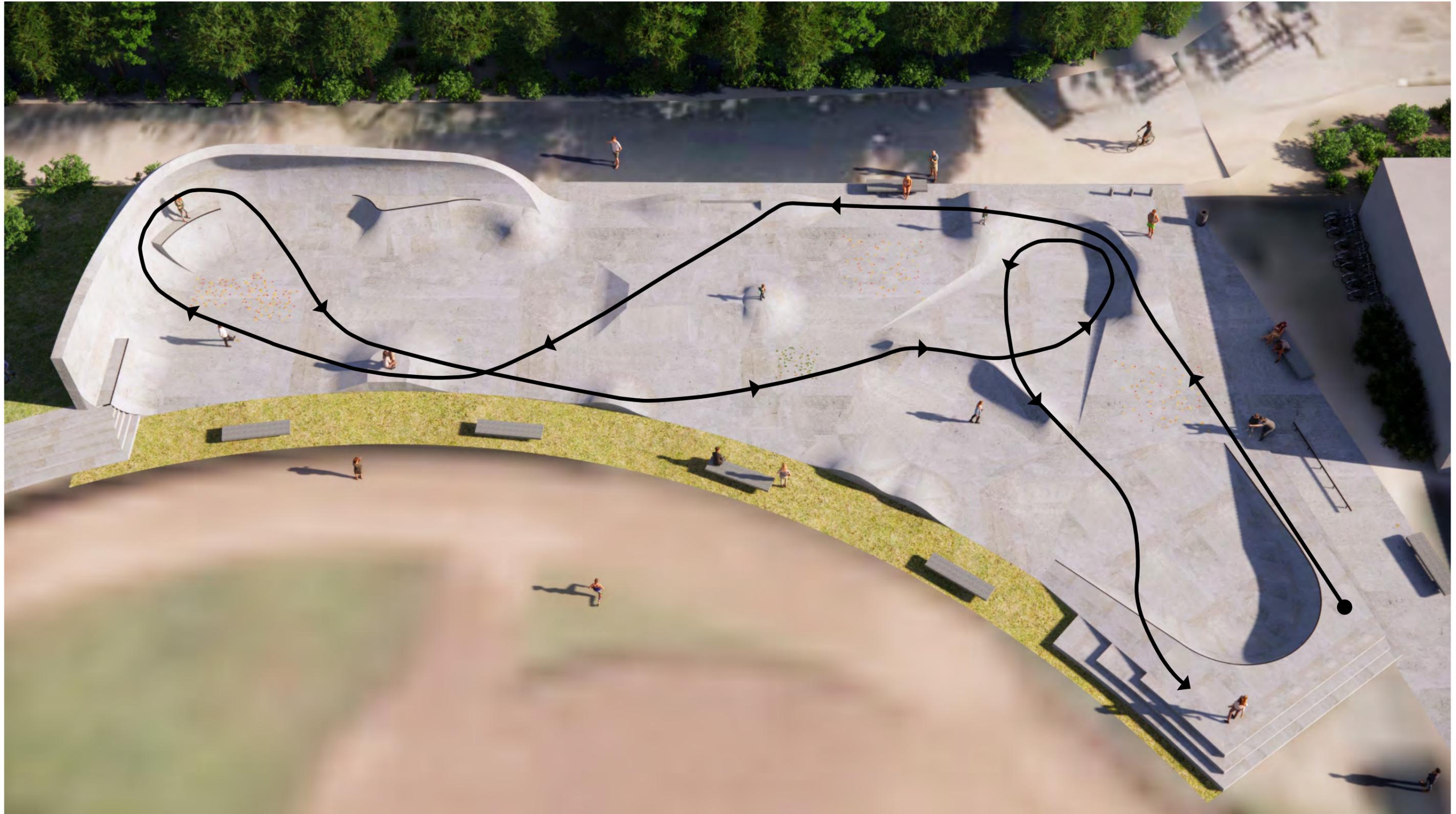
# SKATEPARK MOVEMENTS (BEGINNER)



# SKATEPARK MOVEMENTS (INTERMEDIATE)



# SKATEPARK MOVEMENTS (ADVANCED)



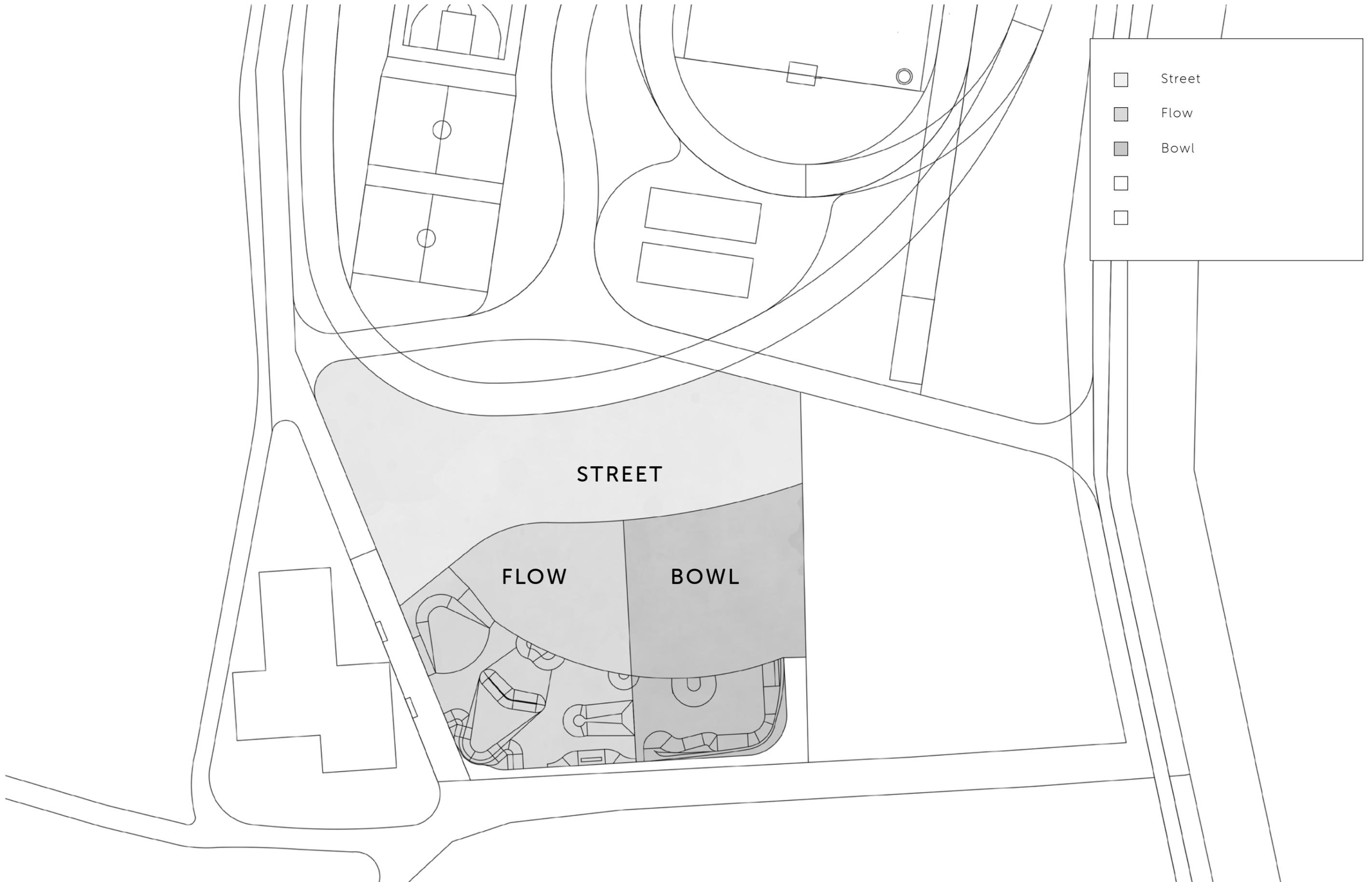


Die Planer zeigten auch auf, wie das Design des 1. Bauabschnitts durch einen 2. Bauabschnitt vervollständigt wird.

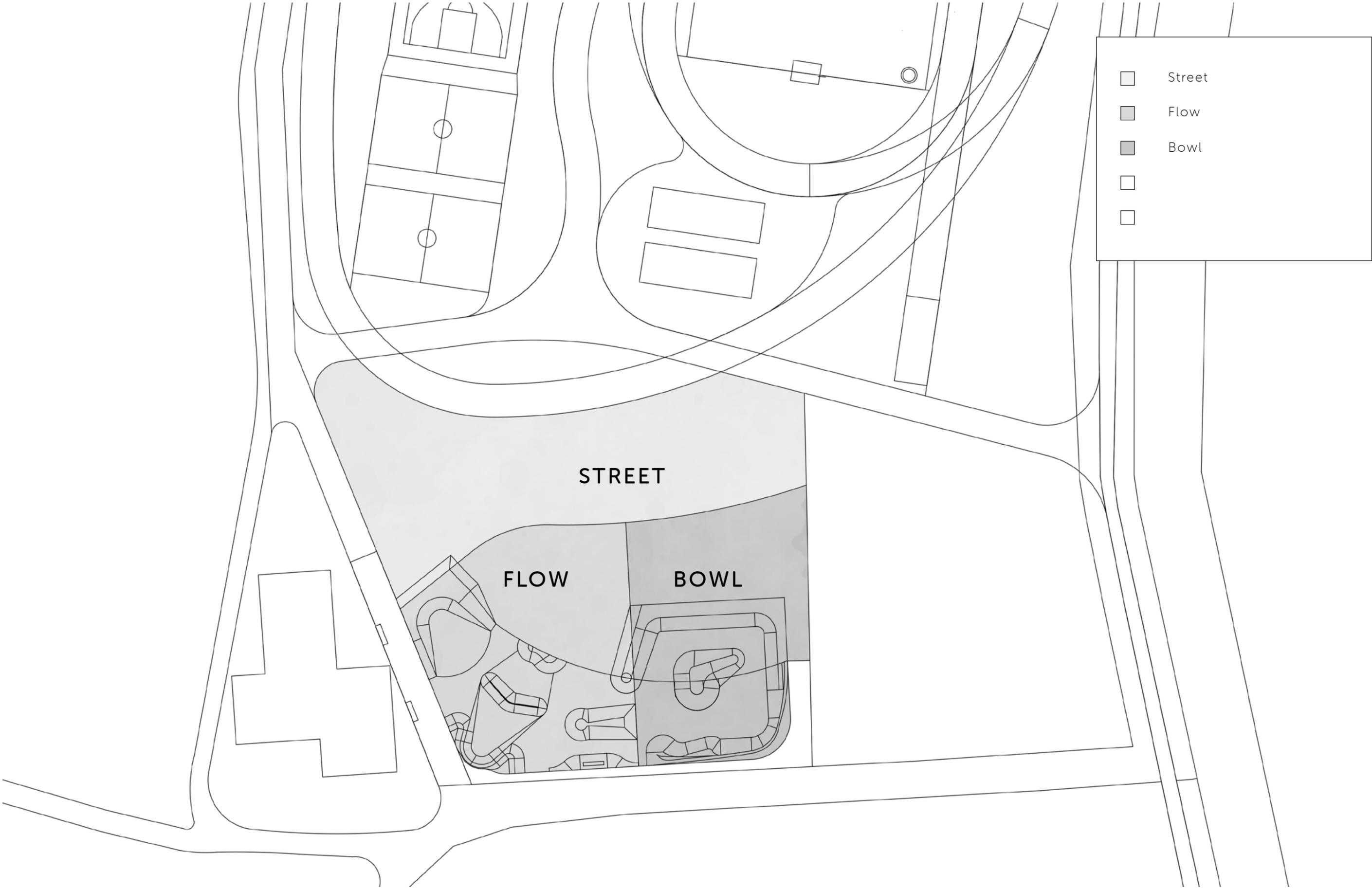
Der östliche Bereich des Skateparks vor dem Lärmschutzwand kann mit dem 2. Bauabschnitt in eine große Bowl weiterentwickelt werden. Diese eignet sich dann auch für jegliche Wettbewerbe (z. B. Vans Park Series).



# STAGE 2 DISPOSITION CONCEPT



# STAGE 2 BOWL INTERACTION CONCEPT





Es wurden auch verschiedene Varianten zur Ausgestaltung einer Teilüberdachung diskutiert. Die Teilüberdachung soll mit dem 2. Bauabschnitt realisiert werden. Es wurde deutlich, dass diese in nördlicher Fortführung des Lärmschutzwalls vorteilhaft sein könnte und dass diese Teilüberdachung sowohl Bowl- als auch Street-Elemente witterungsgeschützt nutzbar machen sollte.

Die anderen Vorschläge für eine Überdachung waren: satellitenartig (1), wie erwähnt (2), nur Street-Skating und weitere Aufenthaltsfunktionen wie z. B. Parcour (3), abgewinkelte Überdachung in Verbindung mit dem Lärmschutzwall (4), (Alle Konzepte wurden zur neutralen Vergleichbarkeit in derselben Größe von 1.200 m<sup>2</sup> präsentiert.)



STAGE 2 COVER CONCEPT 1



STAGE 2 COVER CONCEPT 2



STAGE 2 COVER CONCEPT 3



STAGE 2 COVER CONCEPT 4





In Ergänzung zum Vortrag gab es auf dem Workshop die Möglichkeit, sich mit einer 3D-Brille interaktiv durch den geplanten Skatepark zu bewegen.

Dieses interaktive Betrachten gab einen guten Eindruck, wie der neue Skatepark nach der Realisierung im Detail aussehen könnte und ermöglichte es, die geplanten Höhen, Radien und technischen Details verlässlich einzuschätzen.





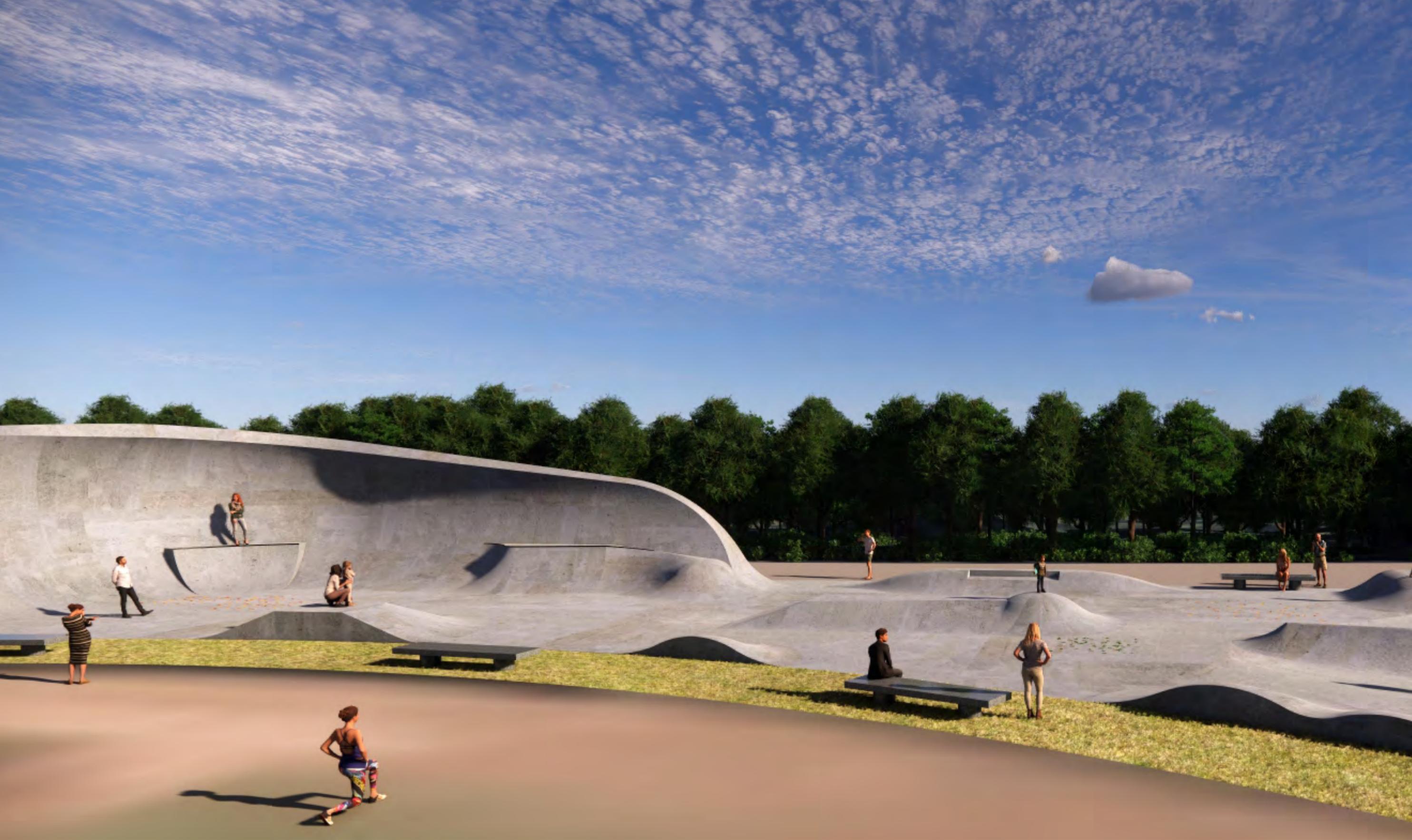
Anschließend wurden die Ideen für eine Verbesserung und die Meinungen der Workshopteilnehmer eingeholt. Diese wurden sowohl auf vorbereiteten Feedbackbögen zu den einzelnen Hindernissen, auf Plantransparenten als auch mündlich festgehalten.

Die wesentlichen Anregungen waren:

1. Miniramp-artige Bowl
2. Das südliche Hindernis sollte sich besser für Tricks eignen.

Die gesamten Anregungen des Workshops wurden durch Glifberg-Lykke gesammelt. Auf Basis der Anregungen erstellt das Planungsbüro nun einen angepassten Entwurf. Dieser Plan wird dann die Grundlage für die Bauantragsstellung und Ausführungsplanung.





Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und das Land Schleswig-Holstein  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Glifberg  
Lykke



Workshop photos by Niklas Boockhoff / tiefseh.net  
Concepts and ideas by Glifberg - Lykke in cooperation with Gemeinde Sylt